

*Wenn du also einem Bedürftigen etwas spendest, dann häng es nicht an die große Glocke! Benimm dich nicht wie die Scheinheiligen in den Synagogen und auf den Straßen. Sie wollen nur von den Menschen geehrt werden. Ich versichere euch: Sie haben ihren Lohn schon kassiert.*

*Wenn du also etwas spendest, dann tu es so unauffällig, dass deine linke Hand nicht weiß, was die rechte tut. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.*

*Matthäus 6, 1-4 (Gute Nachricht Bibel)*

Was für passende Verse aus der Bergpredigt für den heutigen Nikolaustag! Kinder und Erwachsene finden heute Mandarinen, Nüsse, Schokolade und vielleicht auch ein kleines Geschenk in ihren frisch geputzten Schuhen. Ohne Nikolaus von Myra wären wir heute um diese schöne Tradition ärmer.

Einer Legende nach warf der Bischof, der im 3. Jahrhundert gelebt hat, nachts drei Goldkugeln in das Fenster einer Familie, die zu arm war, ihren Töchtern eine Mitgift zu zahlen. Damit hat er diese drei Frauen vor einem Leben in Armut bewahrt. Ganz ohne Eigennutz, ganz ohne großes Aufsehen – genauso wie Jesus in seiner Bergpredigt an uns appelliert: „Wenn du also einem Bedürftigen etwas spendest, dann häng es nicht an die große Glocke!“.

Und auch wenn es sich bei dem heimlichen Befüllen der Schuhe nicht um Almosen handelt, so erfüllt es die Beschenkten mit Freude und hält die Erinnerung an einen Menschen aufrecht, der sein Vermögen den Armen überließ.